

Vorlage der Verwaltung	Fachbereich: Büro des Bürgermeisters	Datum: 10.05.2021	Genehmigungsvermerk
Tagesordnungspunkt 4.1	Bezeichnung der Vorlage: Gemeinsamer Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse aller Fraktionen hier: Projekt Stolpersteine		Datum: 17.05.2021
Vorlage-Nr: VO/0144/21			Bürgermeister: Gez. Stock
Zu beraten im:			
Ö/N	Datum	Gremium	
Ö	27.05.2021	Rat der Stadt Wegberg	

Sachverhalt:

Mit Datum vom 08. Mai 2021 haben alle Ratsfraktionen gemeinsam den folgenden Antrag gemäß § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse gestellt:

1. *Der Rat der Stadt Wegberg beschließt, am Projekt Stolpersteine teilzunehmen.*
2. *Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt federführend zu begleiten.*

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung begrüßt ausdrücklich den gemeinsamen Antrag aller Fraktionen. Sie ist ebenfalls der Auffassung, dass es wichtig sei, den Familien und Einzelschicksalen die den Gräueltaten der Nationalsozialisten ausgesetzt waren und die ihren letzten selbstgewählten Wohnsitz in Wegberg hatten, jeweils ein entsprechendes Denkmal zu setzen.

Auf Grund dessen wird die Verwaltung dem gemeinsamen Antrag aller Fraktionen im Wegberger Stadtrat, am Projekt Stolpersteine teilzunehmen, folgen.

Unter der Federführung des städtischen Archivars wird eine entsprechende Arbeitsgruppe gegründet. Diese Arbeitsgruppe wird neben der Verwaltung aus Vertretern der Fraktionen, des Historischen Vereins, der Schulen und Kirchen bestehen. U.a. hat die Arbeitsgruppe vor Verlegung eines Stolpersteines die persönlichen Voraussetzungen der Angehörigen und die baurechtlichen Voraussetzungen zu beachten.

Zur Begleichung der Kosten der Aktion sollen den Bürgern Patenschaften (120 Euro pro Stein) angeboten werden.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Wegberg, ermächtigt durch eine gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) erfolgte Delegation, beschließt am Projekt Stolpersteine teilzunehmen sowie die Verwaltung zu beauftragen, das Projekt federführend zu begleiten und eine entsprechende Arbeitsgruppe – unter der Federführung des städtischen Archivars – zu gründen.

Kosten und Finanzierung:

Die Kosten für die Aktion sollen über angebotene Partnerschaften (120 Euro pro Steine) finanziert werden.

Anlage:

- Gemeinsamer Antrag der Fraktionen zum Thema Stolpersteine

Unterschrift d. federführenden Fachbereichsleiters/Dezernenten
Gez. Lambertz FBL 101

Gegenzeichnung d. beteiligten Fachbereichsleiter/Dezernenten
Gez. Bertrams Stellv. FBL 103

Gez. Düren FB 103

Herrn Bürgermeister
Michael Stock
Rathaus
41844 Wegberg

Wegberg, den 08. Mai 2021

Antrag gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse

Sehr geehrter Herr Stock,

Die Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen, Aktiv für Wegberg, FWW, FDP,
Die Linke

beantragen:

Der Rat möge beschließen:

- 1. Der Rat der Stadt Wegberg beschließt, am Projekt Stolpersteine teilzunehmen.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt federführend zu begleiten.**

Begründung:

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen STOLPERSTEINE in 1265 Kommunen Deutschlands und in einundzwanzig Ländern Europas.

'Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist', zitiert Gunter Demnig den Talmud. Mit den Steinen vor den Häusern wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTE... Ein Stein. Ein Name. Ein Mensch (vgl.: www.stolpersteine.eu)

Auch in unserem Kreis liegen Stolpersteine, in Erkelenz, Gangelt, Heinsberg und Wassenberg. Auch in Wegberg gab es Familien, die ihren letzten selbstgewählten Wohnsitz in Wegberg

hatte: Die Familien Salm (vgl. dazu: Braunes Wegberg, Projektkurs Geschichte des MKG, 2012, S. 103 – 125).

Der Rat ist mit allen dort vertretenen Parteien und Wählergemeinschaften der Auffassung, dass es auch der Stadt Wegberg gut tun würde, ein Projekt Stolperstein auf den Weg zu bringen.

Das Projekt sollte dabei nicht nur aus einem bloßen Ratsbeschluss an die Verwaltung bestehen, sondern als Prozess gestaltet sein, an dem verschiedene Gruppierungen und Institutionen beteiligt sind, wie z.B. der Historische Verein, die Schulen, die Kirchen. Es bedarf zur Prozessbegleitung auch der fachkundigen Beratung, insbesondere durch den Archivar der Stadt, Herrn Düren. Während des Prozesses sollte auch geklärt werden, ob auch hinsichtlich anderer jüdischer Familien die Voraussetzungen für eine Verlegung eines Stolpersteines vorliegen. Ggfls. können im Rahmen des Prozesses weitere Erinnerungsorte in Wegberg berücksichtigt werden, z.B. in einer Ausstellung oder in einer Erinnerungsschrift. Dies sollte nach Auffassung des Rates in einer noch zu bildenden Arbeitsgruppe herausgearbeitet werden.

Zur Begleichung der Kosten der Aktion können Patenschaften (120 Euro pro Stein) gewonnen werden.

Die Fraktionsvorsitzenden:

Marcus Johnen (CDU) Ralf Wolters (SPD) Christiane Merz-Valsamidis (Bündnis90/Die Grünen)

Nicole von den Driesch (Aktiv für Wegberg) Thomas Nelsbach (FWW) Heinz Nießen (FDP)

Tobias Becker (Die Linke)